

Januar 2017

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche
Gemeinde Berlin-Schöneberg - 12. Jahrgang, 01. Ausgabe



© www.pixabay.com

Liebe Gemeinde,

das neue Jahr 2017 ist angebrochen und wieder stehen Herausforderungen und Erlebnisse aller Art vor uns.

Es mag uns viel Freude im Miteinander begegnen, und unser himmlischer Vater mag uns alle weiter mit Engelmacht schützen und bewahren. Auch in schweren Stunden mögen wir deutlich die Himmels- und Gebetskräfte verspüren, die uns dann Tragkraft und Trost geben.

Vor allem aber mag es uns gelingen, noch mehr auf die Allmacht unseres dreieinigen Gottes zu vertrauen. Lasst uns gemeinsam anstreben, Gott noch mehr Ehre zu geben und keinen Gram zuzulassen.

Eine Zusage aus Jeremia 29, 11 kann uns dabei helfen:

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über Euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich Euch gebe das Ende, des ihr wartet.“

Eine mögliche Antwort aus unserer Mitte könnte darauf das Lied (Gesangbuch 363) sein:

„Das sei alle meine Tage, meine Sorge, meine Frage, ob der Herr in mir regiert. Ob ich in der Gnade bleibe, ob sein Heil'ger Geist mich treibe, ob ich folge, wie er führt.“

Aus dieser demütigen Haltung folgt dann fast von allein der Wunsch, Gott die Ehre zu geben.

In vielen gemeinsamen Momenten, in Momenten der Besinnung und ganz besonders in den Gottesdiensten mag Gott uns Gelegenheit dazu schenken.

Verbunden mit unserem Hirten und allen Amtsbrüdern der Gemeinde wünschen wir Euch ein reich gesegnetes, gutes und frohes neues Jahr 2017!

Euer

Lars-Daniel Lehné

Festliches Adventssingen (04.12.2016)

Am ersten Sonntag im Dezember durften wir in unserer Gemeinde wieder ein festliches Adventssingen erleben. Der Gemeindechor prägte den Nachmittag mit mehreren Gesangsstücken, die mit viel Zeitaufwand bereits Wochen zuvor eingeübt und geschult wurden. Aber auch andere eindrucksvolle Beiträge, wie ein Gedicht zu Anfang („Lied im Advent“), eine Darbietung der Blechbläser („Away in a Manger“) sowie der Flötengruppe („Sind die Lichter angezündet“) rundeten das Programm ab. Vor allem die Kinder waren mal wieder ein Highlight: kräftige Stimmchen, die in liebevoller und anschaulicher Art und Weise von einer Souffleuse (Julia R.) unterstützt wurden. Aber im Geiste haben wir eh alle mitgesungen und mitgefiebert, ob der Text sitzt - und das tat er!

Für mich ganz persönlich war der Männerchor dieses Mal etwas Besonderes. Man konnte die Augen schließen, den besinnlichen und harmonischen Klängen lauschen und sich in Weihnachtsstimmung versetzen lassen. Auf den Einsatz des Frauenchores mussten wir dieses Mal leider verzichten, aber vielleicht kommen wir zur Weihnachtsfeier am 4. Advent (18.12.) in den Genuss... Auch die von Bruder Grieswald vorgetragene Geschichte des „kleinen Engel[s], der nicht singen wollte“ berührte die Herzen und gab einen Anstoß zum Nachdenken. Ein kleiner Engel, der im Engelschor zu der Zeit von Jesu Geburt aufgrund besten Wissens und Gewissens nicht von Frieden auf Erden singen wollte, brachte beinahe den Gesang des Chores ins Wanken. Da er die Wahrheit über das Gotteslob gestellt und damit einen besonderen Charakterzug zum Vorschein gebracht hatte, wurde ihm ein spezieller Auftrag zuteil: Er sollte, nun als großer Engel, den Frieden hinaus in die Welt tragen, angefangen bei den Hirten auf dem Feld. Diesen Frieden kann die Welt gut gebrauchen. Und zwar nicht nur zur Weihnachtszeit. Deshalb, so die Moral von der Geschichte, sollen wir uns den Auftrag des Engels ebenfalls zur Aufgabe machen und unseren Mitmenschen ein Stück Frieden entgegenbringen - und das auch noch nach dem 24.12.2016. Vielleicht anstelle von Abnehmen und Rauchentwöhnung ein etwas anderer guter Vorsatz für das neue Jahr?

Das im Anschluss auf der Orgel gespielte „Andantino“ gab einem etwas Zeit, das eben Gehörte zu verinnerlichen und sich dazu Gedanken zu machen. Das haben die Organisatoren gut durchdacht. Zum Abschluss gab uns der Chor ein jubelndes „Joy to the World“ (Freude für die Welt) als Ohrwurm mit auf den Nachhauseweg. Danke dafür!

Etwas ist mir besonders aufgefallen an diesem Nachmittag. Die Stücke wurden von stetig wechselnden Dirigenten dirigiert, Chorsänger waren gleichzeitig Instrumentalisten, der Hirte hat mit uns den Nachmittag begonnen und der Evangelist hat ihn mit Gebet beendet. Für unsere Gäste (es waren 23 von insgesamt 186 Teilnehmern an diesem Nachmittag) könnten wir wie eine Allrounder-Gemeinde gewirkt haben: Hier können alle alles! Es spricht jedoch einfach für den Reichtum in unserer Gemeinde, für den wir wirklich dankbar sein können. Besonders schön war allerdings auch, dass sich manche Schwester, mancher Bruder noch die Zeit genommen und sich mit den Gästen unterhalten haben, obwohl sie sie vielleicht nicht einmal kannten. Das hinterlässt ein schönes Gefühl der Zugehörigkeit und des Interesses. Ein großes Dankeschön an euch! Ihr seid wahre Schätze der Gemeinde.

Am Ende vielleicht noch ein Gedanke zum Mitnehmen: Es gibt sicherlich den ein oder anderen, der sich viel Mühe gegeben hat, Bekannte, Verwandte, Freunde und/oder Familie einzuladen und der feststellen musste, dass der- oder diejenige nicht gekommen sind. Seid nicht traurig oder enttäuscht oder gar entmutigt. Beharrlichkeit ohne Aufdringlichkeit ist eine Tugend. Vorwürfe hingegen verprellen die Menschen. Nur wenn man ihnen in Liebe nachgeht, und sei es auch zum sechsten oder siebten Mal, erreicht man, dass sie sich daran positiv erinnern und am Ende dankbar dafür sind. Und wenn sie erst in der Ewigkeit der Einladung nachgehen, so hat man doch einen Anteil daran und am Ende das erreicht, was man erreichen wollte.

Kim Vender

Advent, Advent..

...ein Lichtlein brennt. Um genau zu sein, brannte die vierte Kerze am 18. Dezember. Auf den vierten Advent war dieses Jahr unsere Weihnachtsfeier terminiert. Diakon Jens Grieswald und sein Orga-Team bauten das Kirchenschiff auch diesmal wieder „restauranttauglich“ um. Für diese nicht ganz leichte Aufgabe ein ganz großes Dankeschön. Manchmal, habe ich den Eindruck, nehmen wir das alles als völlig selbstverständlich hin. Oder doch nicht? Egal, unsere Feier wurde standesgemäß von unserem Bläser-Quartett, mit einem schmissigen „Go tell it on the Mountain“ eröffnet. Anschließend versammelte Schw. Julia R. ihren Kinderchor, der mit Inbrust „Fröhlich Weihnacht´ überall“ vortrug. Danach gab es dann genügend Zeit, sich Kuchen und anderen Süßigkeiten zu widmen und Gespräche mit seinem Nachbarn oder mit seinem Gegenüber zu suchen. Apropos Süßigkeiten: Ein Highlight war sicherlich die Zuckerwatte, die die Geschw. Krügermann fachgerecht aus dem entsprechenden Kessel „zwirbelten“, und die liebevoll gebackenen Waffeln. Chefmoderator Jens G. führte dann weiter souverän durchs Programm. Wortbeiträge wurden von Bruder Kleist, dem Alt-Hirten Petrusch, Schw. Christel Sch. und Br. Dieter P. vorgetragen. Zwischendurch wurde, wie es sich zu Weihnachten gehört, natürlich gesungen. Und obwohl wir Text und Noten vor uns hatten, und Schw. Barbara Regnery uns am E-Piano begleitete, merkte man doch ab und zu, dass man Weihnachtslieder halt nur ein- bis zweimal im Jahr singt! ;-) Br. Sabin hatte wieder seine Ukulele mitgebracht, und es entstand bei „Kling Glöckchen...“ ein schönes Wechselspiel mit der Gemeinde, die bei bestimmten Textpassagen kräftig ihre mitgebrachten Glöckchen schwangen.

Zum Weihnachtsfest gehört das Basteln einfach dazu. Und wie im vorigen Jahr haben sich unsere „Bastelschwester“ wieder die allergrößte Mühe gegeben. Einfach mal „Danke“ an Euch. Wer wollte, bekam einen selbst angefertigten Bastelbogen nebst Zubehör und konnte sich eine schöne, kleine Laterne basteln. Es wurde viel und intensiv gebastelt. Parallel werkten unsere Kinder an der Fertigstellung von ganz vielen Papier-Tannenbäumen. Toll! Zum Abschluss der Weihnachtsfeier ging es dann zum gemütlichen Teil über. Im Kirchgarten hatten viele fleißige Hände leckeren Glühwein und noch leckerere Grillwürste vorbereitet. Schon allein der Duft versprach Einiges, und so bildete sich flugs eine lange Schlange, die so manch einer Currywurstbude zur Ehre gereicht hätte. Aber ihr habt das mit viel Geduld und gewürzt durch so manchen Witz, mit christlicher Langmut ertragen. Beim Verzehr der Köstlichkeiten bildeten sich dann auch schnell kleine Gesprächsgruppen, und wir haben uns bis in die frühen Abendstunden entspannt und angenehm unterhalten. So soll´s sein.

Nochmals Dank an die Organisatoren und letztendlich an Euch, die Geschwister der Gemeinde Schöneberg.

Rainer S.

Was ist froh an der „Frohen Botschaft“?

Wenn ein Kind geboren wird, dann malen sich Eltern häufig aus, was aus ihrem Kind mal werden wird. Sie stellen die äußerlichen Ähnlichkeiten fest, deuten jedes Lächeln bereits als großen Entwicklungssprung. In Amerika fangen Familien mit der Geburt des Kindes an, für sein Studium zu sparen. In Afrika und weiten Teilen Asiens sollen die Kleinen die Zukunft der Eltern sichern helfen. Große Hoffnungen werden in das Neugeborene gesetzt.

Welche Hoffnungen haben wir in die Geburt Jesu gesetzt? Maria wurde vom Engel Gabriel verkündet, dass sie einen besonderen Sohn gebären wird: Er soll den Königsthron besteigen und ewig herrschen. In Lukas 1, 52-53 lesen wir dazu, „er wird die Gewaltigen vom Thron stoßen und die Niedrigen erheben; die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen“. Nach der Geburt Jesu in Bethlehem haben die Engel verkündet „Frieden auf Erden“. Er bringt das „Heil“, er ist der „Retter“. Welch eine schwere Last lag da auf dem kleinen, nackten Kind. Was ist nun das Frohe an der „Frohen Botschaft“? Es ist die Botschaft des Evangeliums, dass „der Herr deine Sünden wegnimmt“. Und das ist eine schöne frohe Botschaft, die nicht nur zu Weihnachten Gültigkeit hat.

Dorothea L.

Festliches Adventssingen



© B.C.



© BC

Gemeindeweihnachtsfeier



© B.B.



© B.B.

Würde – Bürde

In Artikel 1 der Menschenrechtskonvention vom 10.12.1948 heißt es: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

In der Politik ist es üblich durch den Widerstreit der Meinungen, sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner zu einigen. Aber wenn der Geist der Brüderlichkeit angesprochen wird, hat uns das als Christen viel zu sagen. Wir können da nicht beim kleinsten gemeinsamen Nenner stehenbleiben. Denken wir an die Würde eines Christen: Im Kampf mit sich selbst soll er sich zur Feindesliebe durchringen. Das lässt sich nur mit der Sicht Gottes auf die Menschen möglich machen.

Aber fangen wir doch im Kleinen an. Man erhält an der Kasse als Wechselgeld zehn Euro zu viel zurück. Das ist viel Geld. Da hat doch der Kassierer selbst schuld, oder? Schon allein mit diesem Gedanken sprechen wir unserem Nächsten die Würde ab, denn der „Geist der Brüderlichkeit“ wird verletzt. Es wird uns das Christsein zur Bürde und die eigene Christenwürde ist verloren! Schon unsere Gedanken fallen auf uns selbst zurück, verletzen uns und können sogar als Saatgut für künftige Entscheidungen wirken.

Es ließen sich noch viele Beispiele nennen, in denen die Aberkennung der Nächstenwürde zum Verlust der eigenen Würde – in den Augen Gottes – führt. Oberflächliche Menschen denken natürlich anders. Aber ich möchte möglichst in Würde leben. Und ich wünsche uns allen das Gleiche.

HOPe

Termine im Januar

Datum	Tag	Ort	Uhrzeit	Ereignis
01.01.	So	Schöneberg	10:00	Gottesdienst zum Jahresbeginn
04.01.	Mi	Schöneberg		Kein Gottesdienst
05.01.	Do	Schöneberg	19:30	Gottesdienst
08.01.	So	Schöneberg	10:00	Stap-Gd-Übertragung
15.01.	So	Schöneberg	09:30	Taufe Lilli Matschke
15.01.	So	Schmargendorf	10:00	Jugendgottesdienst
22.01.	So	Schöneberg	10:00	Ämtergottesdienst mit Frauen (Übertragung)
22.01.	So	Schöneberg	16:00	Gottesdienst für die Gemeinde
26.01.	Do	Schöneberg	19:00	Ämterstunde mit Frauen
29.01.	So	Senioren-residenz	10:00	Gottesdienst in der Residenz

Unser **Gesprächskreis** findet immer am letzten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr in unserer Gemeinde statt.

Das nächste Mal am 26.01.17.

Voraussichtliche Bibelworte im Januar

	Bibelwort	Leitgedanken
Sonntag, 01. Jan	Philipper 4, 20	Ehre sei Gott, unserem Vater
Mittwoch, 04. Jan	Lukas 24, 15	Jesus ist bei uns
Sonntag, 08. Jan	1. Johannes 1, 1	Christus mit den Sinnen erfassen
Mittwoch, 11. Jan	2. Mose 33, 18	Gott ist gegenwärtig
Sonntag, 15. Jan	Offenbarung 1, 17	Jesus Christus, der Erste und der Letzte - auch in unseren Herzen
Mittwoch, 18. Jan	Matthäus 13, 44-46	Trachten nach dem Heil
Sonntag, 22. Jan	Matthäus 11, 29	Von Jesus lernen
Mittwoch, 25. Jan	1. Petrus 1, 13	Gott vertrauen - aus Liebe dienen
Sonntag, 29. Jan	Matthäus 17, 5	Höre den Herrn

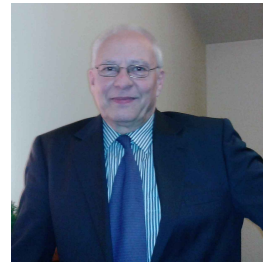
Bibelworte im Dezember

	Eingangslied	Bibelwort	Bußlied
Mittwoch, 23. Nov	209	Offenbarung 21, 3-4	295
Sonntag, 27. Nov	9	2. Korinther 1, 20	Chor
Mittwoch, 30. Nov	163	Psalms 37, 2	166
Sonntag, 04. Dez	5	5. Mose 18, 15	160
Mittwoch, 07. Dez	15	Johannes 12, 45.46	19
Sonntag, 11. Dez	6	Römer 13, 12	228
Mittwoch, 14. Dez	4	Jeremia 31, 31.33b	121
Sonntag, 18. Dez	1	Johannes 12, 13	Blechbläser /Orgel



Welche drei Dinge würdest du mit auf eine einsame Insel nehmen?

1. Die ganze Gemeinde
2. Viel Bier und Wasser
3. Scrabble Würfel





Luther und seine Zeit

2017 wird in Wittenberg und Umgebung das 500-jährige Reformationsjubiläum in einer Weltausstellung mit vielen verschiedenen Aktivitäten gefeiert. Der 1955 als Sohn persischer Immigranten in Wien geborene Yadegar Asisi hat Martin Luther in seinen unterschiedlichsten Lebensphasen auf einer Panoramaleinwand (15 Meter hoch, 75 Meter breit) dargestellt: diskutierende Reformatoren, Ablasshändler, Luther mit seiner Ehefrau Katharina von Bora, als Unterrichtender mit Kindern, beim Trinken und Lachen. Und natürlich beim Anschlag seiner Thesen an der Schlosskirche. Die Leinwand ist in einer überdimensionalen Tonne nahe des Lutherhauses zu besichtigen.

Dorothea L.



Impressum:
Gemeindezeitschrift der Neupostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
V.i.S.d.P: Marcus Wiczorreck, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Nachdruck und jede andere Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind
nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

